

der anglophile Schweizer

Autor(en): **Joss, Heinz**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 46

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

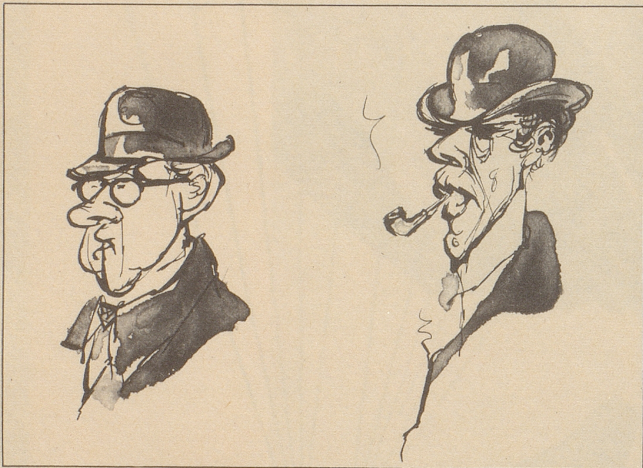
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der anglophile Schweizer

von Heinz Joss

Der anglophile Schweizer ist uns täglich allgegenwärtig. Sei es im Bekanntenkreis, am Arbeitsplatz, im Tram usw. Wir konnten den Vorwurf nicht auf uns sitzen lassen, nicht up to date zu sein und von diesem europäischen Wesen noch nichts gehört zu haben. Wir haben sehr wohl. Anbei einige Untersuchungen und tips for beginners.



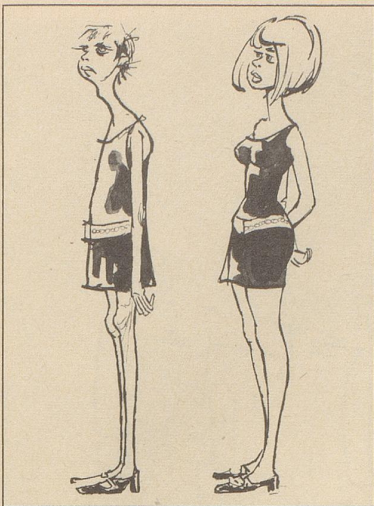
Nicht in Aeußerlichkeiten stecken bleiben, denn England hat sich dem Kontinent genähert. Links Mister O. Pherson aus Stratford-upon-Avon, rechts Res Häberling aus Altstetten ZH.



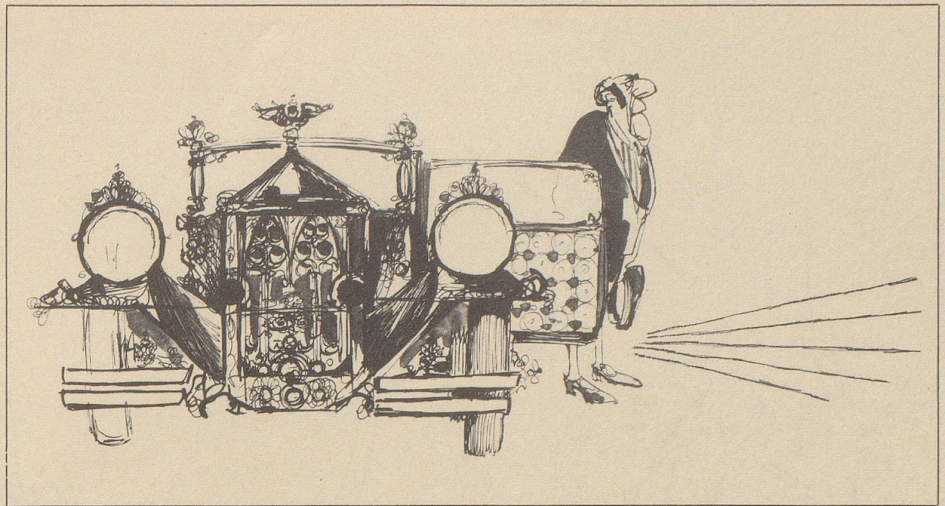
Echte Engländer erkennt man an ihrer unkonventionellen Konfektion, tollkühner sportlicher Betätigung oder vornehmer Noblesse. Kleine Trinkgelder sind der staatlichen Pfundpolitik zuzuschreiben.



Oft nimmt das Bedürfnis, englische Brocken von sich zu geben, erschreckende Formen an. So in Zürich-Enge, als ein englischer Hafenarbeiter nach der Jugendherberge fragezeichnete. Eine Funkstreife mußte den Beklagenswerten unter einer begeisterten Menge hervorklauben, die ihm auf englisch antworten wollte.



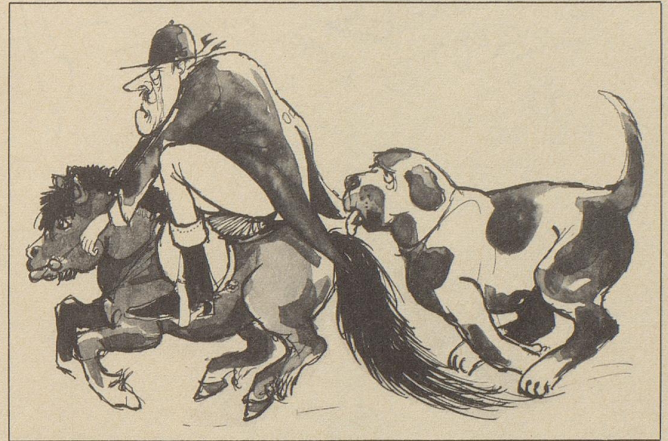
Zum Leidwesen unserer weiblichen Jugend hinterlassen Butterrösti, Schabziger und Fondue entsetzliche Spuren. Es gelingt nur selten, den Twiggy-Typ (links) erfolgreich zu kopieren.



Anglophile gehobeneren Standes statten sich mit allen Attributen englischer Lordschaften aus, wobei der Umstand, daß englische Automobilarbeiter zurzeit äußerst billig zu haben sind, nebensächlich scheint.



Hinterhältige Aerzte nähren in unzähligen wogenden Staufacherinnenbusen den Wunsch nach einer englischen Staatsvisite. Wir bestreiten keineswegs den gesundheitlichen Wert von täglich 16 ausgeführten Hofknicksen, distanzieren uns jedoch in aller Form von derartigen Machenschaften!



Echt englische Fuchsjagden sind äußerst reizvoll. Bei Benutzung von Shetlandponys ist jedoch auf Bernhardinerbegleitung zu verzichten. Kurzsichtige Hunter ritten stundenlang auf dem Hund, ehe sie des Irrtums gewahr wurden (an einem Laternenpfahl).



Der echte Anglophile ist erst bei starkem Nebel glücklich und sammelt dann eindruckliche Erinnerungen.



Die Toleranz der Schweizer Engländern gegenüber ist sagenhaft. Ich benutzte diesen Umstand, um drei Mohrenköpfe zu erstehen – hinter 29 Wartenden in akzentfreiem Pidgin-Englisch – und wurde sofort bedient!